

Wildblumenwiese – die Echte!

Wer kennt sie, die echten Blumenwiesen? Wo Heilziest, Wiesensalbei und Bocksbart wachsen, Bienen nach Nektar suchen und im Hochsommer Heuschrecken zirpen. Artenreichtum und vielfältiges Leben auf kleinster Fläche. Und nicht zu vergessen: heimisch, ökologisch wertvoll und schön. Man denke nur an einen bunten Strauß Wiesenblumen!



Doch Vorsicht: nicht jede bunte Blumenmischung ist eine echte Blumenwiese! Es gibt unzählige Samenmischungen im Handel, die alles andere als dauerhaft sind.

| | Blumenmischung | Echte Blumenwiese |
|-------------------|--|--|
| Arten | Vorrangig fremdländische Arten | Ausschließlich oder überwiegend einheimische Blumen |
| Aussaat | Immer wieder neu Aussäen | Einmaliges Aussäen |
| Lebenserwartung | Einjährig oder wenige Jahre | Dauerhaft, älteste angelegte Blumenwiese über 100 Jahre alt |
| Ökologischer Wert | Nützlich meist nur für wenige Insekten | Wertvoll für alle Bienen, Wildbienen und Insekten, auch die Spezialisten |
| Herkunft Saatgut | Gartencenter, Gärtnerei, Lagerhaus... | Spezialisierte Wildblumen-Produzenten (s. letztes Kapitel) |

Entstehung der echten, heimischen Blumenwiesen

Unsere echten Blumenwiesen sind keine unberührte Natur. Erst durch die traditionelle, bäuerliche Nutzung sind sie entstanden – und das ganz nebenbei. Die Heugewinnung mit 1-3x mähen im Jahr hat das Ausreifen der Blumensamen ermöglicht und so die Wiesenblumen gefördert. Wird dauerhaft häufiger gemäht, verschwinden im Laufe der Zeit die Blumen. Der zweite wichtige Faktor ist die Düngung des Bodens: je mehr Nährstoffe vorhanden sind, desto stärker wachsen besonders die Gräser. Wird dann noch früher gemäht, haben Wiesenblumen auf Dauer keine Chance mehr. Eine extensive Mahd mit 1-3 Schnitten im Jahr und eine zurückhaltende oder gar keine Düngung sind die besten Voraussetzungen für eine bunte Wiesenblumenpracht.

Die biologisch wertvollsten Blumenwiesen sind „original“ alte Wiesen. Doch sind sie selten geworden. Wer hier unterstützen und eine echte Wildblumenwiese anlegen möchte, sollte nachfolgende Tipps beachten.

Wie lege ich eine Blumenwiese an?

In einigen Fällen reicht die Umstellung der Mahd auf 1-3 Schnitte, weil die Wiesenblumen noch da sind, aber nicht blühen konnten. Probieren Sie dies zuerst aus, denn nicht überall ist eine Neuanlage notwendig. – Sollten die Wiesenblumen fehlen, bitte wie folgt vorgehen:

Für die Neuanlage eignen sich am besten magere, nährstoffarme Flächen, sonst sollte zuerst über ein paar Jahre intensiv gemäht und nicht gedüngt werden, um den Boden abzumagern. Das Mähgut muss selbstverständlich entfernt werden. Auch Mulchen ist düngen.

Ideal ist die Anlage von April bis Mai oder August bis September. Eine Aussaat im Sommer ist nur sinnvoll, wenn die Fläche bewässert werden kann, damit die kleinen Keimlinge nicht vertrocknen. Es gilt: je sonniger, desto besser die Blütenpracht!

Zwei grundlegend verschiedene Möglichkeiten bieten sich zur Anlage. Wichtig ist in beiden Fällen, sich an die Abfolge zu halten, um Erfolg zu haben!

Variante 1: Neuanlage auf offenem Boden

1. Der vorhandene Bewuchs/ Rasen muss entfernt werden. Dazu entweder abziehen, umackern oder fräsen. Je weniger Reste übrig bleiben, desto besser! (Es muss nicht die ganze Fläche sein, es können auch nur ein paar Streifen neu angelegt werden, von denen sich die Blumen ausbreiten.)
2. Boden krümelig vorbereiten (Egge/ Rechen...).
3. Saatgut auf den jetzt lockeren Boden aufstreuen.
4. Anwalzen, aber Saatgut nicht bedecken. Lichtkeimer!
5. Die ersten 4-5 Wochen durchgehend feucht halten (Keimphase, bei Trockenheit gießen!).
6. *Wichtig! Den ersten Sommer wie Rasen mähen* (Blumen bilden eine Blattrosette am Boden).
7. Ab dem zweiten Sommer anders mähen (siehe nächster Abschnitt).

Variante 2: Umbruchlose Ansaat

Gut funktioniert diese Methode auf lückigen, nährstoffarmen Flächen oder im moosigen Rasen!

1. Altbestand kurz mähen.
2. Fläche stark vertikutieren (mehrfach darüberfahren), Boden muss flächig aufgekratzt sein.
- 3.-7. wie oben genannt

Wie pflege ich meine Blumenwiese?

Im ersten Sommer muss bei Neuanlagen/Nachsäen wie Rasen gemäht werden. Es sollte nicht höher als 15cm aufwachsen. Die jungen Keimlinge brauchen Licht am Boden. Lässt man im ersten Jahr alles wachsen, war die Mühe meist vergebens, die kleinen Keimlinge werden überwuchert. Erst ab dem Folgejahr wird – von nun an auf Dauer – so gemäht:

- Sehr nährstoffreiche Standorte mit starkem Wachstum 3x mähen (Mitte Mai, Mitte Juli, Ende September/ Anfang Oktober)
- Mäßig nährstoffreiche Standorte (wie im Garten) 2x mähen (Mitte Juni, Mitte September)
- Bei sehr nährstoffarmen, trockenen Standorten reicht einmal mähen im August.

Achtung! Nicht durch Blüten von der Mahd abschrecken lassen. Die traditionellen Blumenwiesen sind entstanden durch das Mähen zu etwa den oben genannten Zeitpunkten. Echte Wiesenblumen vertragen diese Schnittzeitpunkte und blühen erneut. Wird zu selten gemäht, dominieren auf Dauer die Gräser und die Blütenvielfalt lässt nach.

Tipp: Wer nicht die ganze Fläche auf einmal mäht, sondern einen kleinen Teil wechselnd stehen lässt, kann die Zeit bis zum Nachwachsen und erneuten Blühen überbrücken.

Quellen für Wildblumensaatgut

Saatgut für echte Blumenwiesen gibt es bei nachfolgenden Anbietern. In der freien Landschaft sind zwingend regionale Mischungen zu verwenden. (Die Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.)

- Rieger-Hofmann, Blaufelden-Raboldshausen, www.rieger-hofmann.de (auch Kleinmengen)
- Syringa, Binningen, www.syringa-pflanzen.de (nur innerorts, auch Kleinmengen)
- Hof Berg-Garten, Herrischried, www.hof-berggarten.de (nur innerorts, auch Kleinmengen)

Für landwirtschaftliche Flächen und die Saatgutübertragung von Spenderflächen aus der Umgebung ist passender Ansprechpartner der Landschaftspflegeverband Traunstein www.landschaftspflegeverband-traunstein.de

Weitere Anregungen zum Blühenden Landkreis und mehr blühender Vielfalt finden Sie unter:
www.bluehender-landkreis-traunstein.de

Stand: 26.03.2019

Kontakt: Markus Breier – Fachberatung für Gartenkultur und Landespflege

Tel.: +49 (0) 861 / 58 – 385

Fax: +49 (0) 861 / 58 – 9385

E-Mail: markus.breier@traunstein.bayern